

Freie Presse

Verleger: Dr. Hermann Kohn, Redakteur: Dr. Hermann Kohn, Druck: Dr. Hermann Kohn, Verlagsanstalt: Dr. Hermann Kohn, Verlagsort: Lodz, Verlagsjahr: 1919.

Verleger: Dr. Hermann Kohn, Redakteur: Dr. Hermann Kohn, Druck: Dr. Hermann Kohn, Verlagsanstalt: Dr. Hermann Kohn, Verlagsort: Lodz, Verlagsjahr: 1919.

Nr. 273

Zerstreitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 66

2. Jahrgang

Die Entente blockiert Rußland.

Eine Note an Deutschland.

Berlin, 14. Oktober. (P. A. Z.)

Der „Lokal Anzeiger“ meldet, daß die deutsche Regierung durch Vermittlung der Weissenhof-Kommission eine Note der Entente erhalten hat, die wie folgt lautet:

Auf Befehl des Oberkommandierenden der verfeindeten Seere geht Ihnen nachstehender Bescheid der Friedenskommission zu, der der deutschen Regierung zu übermitteln ist.

1. Die Friedenskommission bevollmächtigt ihren Vorsitzenden, die neutralen Regierungen von den Beschlüssen der alliierten und assoziierten Mächte hinsichtlich des wirtschaftlichen Druckes in Kenntnis zu setzen, der auf das bolschewistische Rußland ausgeübt werden soll. Die deutsche Regierung wird um Anordnung von Maßnahmen ersucht, die der folgende Punkt 2 näher bestimmt.

2. Die bolschewistische Regierung hat allen Völkern gegenüber eine feindliche Haltung angenommen, indem sie ihr Programm verbreitet, das die Entschaffung einer Weltrevolution bezweckt, wodurch für alle Völker eine Gefahr entsteht. Es erscheint daher angebracht, daß alle Völker, die die Wiederkehr von Ruhe und Ordnung wünschen, sich vereinigen, um den Bolschewismus zu bekämpfen. Aus diesem Grunde gestatten es die alliierten und assoziierten Mächte nach Aufhebung der Blockade Deutschlands nicht, daß die Bürger des deutschen Reiches Handelsbeziehungen mit dem bolschewistischen Rußland anknüpfen, in dem diesbezügliche Verträge lediglich von den führenden Männern der bolschewistischen Regierung geschlossen werden können; dies würde dazu führen, daß die Macht dieser Männer zunimmt, im gleichen Maße aber auch die Bedrückung des russischen Volkes. Die alliierten und assoziierten Mächte ersuchen die Regierungen von Schweden, Norwegen, Dänemark, Holland, Finnland, Spanien, der Schweiz, von Mexiko, Chile, Argentinien, Columbia und Venezuela, ihren Bürgern gegenüber Maßnahmen anzuwenden, damit die Aufnahme von Handelsbeziehungen mit dem Sowjetrußland unmöglich gemacht werde. Diese Maßnahmen sind folgende:

a) Dampfer, die bolschewistische Häfen anlaufen wollen, erhalten keine Ausfuhrbewilligung; Dampfer, die aus bolschewistischen Häfen kommen, erhalten nicht die Erlaubnis, in Häfen der oben angeführten Staaten einzulaufen.

b) Ähnliche Anordnungen werden hinsichtlich der Waren erlassen, die für das bolschewistische Rußland bestimmt sind.

c) Personen, die sich nach dem bolschewistischen Rußland begeben oder von dort zurückkehren wollen, erhalten keinen Paß (mit Ausnahme der Fälle, wo der Paß im Einverständnis mit den alliierten und assoziierten Mächten ausgestellt wird).

d) Es werden Anträge gestellt, damit die Bankhäuser irgend welche Geschäfte mit dem bolschewistischen Rußland machen.

e) Jede der oben angeführten Regierungen wird bemüht sein, Maßnahmen zu treffen, damit ihre Bürger daran verhindert werden, sich vermittelst der Post oder der drahtlosen Telegraphie mit dem bolschewistischen Rußland in Verbindung zu setzen.

Diese Note wurde vom Oberkommando mit nachstehendem Zusatz versehen:

Teilen Sie der Deutschen Regierung mit, daß die englischen und französischen Kriegsschiffe, die in für nördlichen Gewässern stationiert sind, auslaufen werden, um die bolschewistischen Häfen zu blockieren und alle Schiffe anzuhalten, die diese Häfen anlaufen wollen.

Die Kämpfe im Baltikum.

Mittau, 9. Oktober.

Am 6. Oktober hat der Oberbefehlshaber der russischen Westarmee, Oberst Awalow, dem folgenden Telegramm an den Ministerpräsidenten der provisorischen lettischen Regierung gerichtet: „Nachdem ich es in diesem Augenblick für zeitgemäß erachtet habe, an die Bolschewistenfront zu gehen, bitte ich Sie, die für mich in der Lage, daß solche Bedingungen geschaffen werden, die es mir ermöglichen, meine Truppen ohne Aufenthalt in den Kampf zu führen gegen die Horden der roten Armee aus Sowjetrußland, die sich in den Grenzen Lettlands befinden und alle diesem benachbarten zivilisierten Völker mit Vernichtung und Verderben bedrohen. Ueber die Maßnahmen, die die durch Sie repräsentierte Regierung zu ergreifen gedenkt, um den unablässigen Durchmarsch der unter meinen Befehl stehenden Truppen sicherzustellen, bitte ich, mich umgehend zu benachrichtigen.“ Eine Antwort sei darauf nicht nötig. Anstatt dessen hätten die Letten am 8. Oktober früh die in den Demarkationslinien eingezogenen Truppen angegriffen.

Berlin, 13. Oktober.

Die baltische Nationalkommission in Riga hat beschlossen, sich während der Kämpfe zwischen Letten und Russen neutral zu verhalten. Die baltische Landesverteidigung soll sich an dem Angriff gegen Riga nicht beteiligen, da sie mit den Kämpfen in der Gegend von Riga gegen die Bolschewisten beschäftigt ist. Die westrussische Armee, welche gegen die Letten kämpft, hat das kriegliche Ufer der Düna eingenommen und kämpft in den Vorstädten Riga. In dieser Armee kämpfen auch die Truppen des Major Bischoff, welche sich vollständig der westrussischen Armee angeschlossen haben.

Die in Riga vor Anker liegenden englischen Schiffe sind plötzlich in unbekannter Richtung in See gegangen. Ähnlich verhielten sich die Engländer im Januar 1919, als die Bolschewisten Riga eingenommen hatten. Die damals vor Riga liegenden englischen Schiffe verschwanden plötzlich für längere Zeit.

Wien, 13. Oktober. (P. A. Z.)

Die „Telegraphen Compagnie“ meldet aus London unterm 12. d. M.: Der Berichtsführer des „Daily Express“ hatte eine Unterredung mit General von der Goltz, der erklärte, von der deutschen Regierung abgesehen worden zu sein. Seine Truppen seien keine deutschen Truppen, sondern russische. Tatsächlich haben die Truppen in den Ostseeprovinzen nichts gemeinsames mit der deutschen Regierung. Sie kehren nicht nach Deutschland zurück, wo für sie weder Arbeit noch Nahrungsmittel vorhanden seien. Sie gegenwärtig in Rußland verbleibenden Truppen haben kein Vaterland. Früher wären sie nach Amerika gefahren, da dies jedoch jetzt nicht möglich ist, so werden sie in den Ostseeprovinzen verbleiben.

Wien, 13. Oktober. (P. A. Z.)

Das W. K. Z. meldet auf Grund einer Nachricht der Dabas-Agentur, daß von der Goltz sich dem Kommando des Obersten Awalow-Vermondt unterstellt habe.

Riga von den Letten geräumt.

Berlin, 14. Oktober. (P. A. Z.)

Hiesige Blätter melden aus Frankfurt a. M.: Einem Telegramm der „Daily News“ aus Riga zufolge, ist die estnische Armee der Lettischen zu Hilfe geeilt. Man erwartet in den nächsten Tagen einen Angriff der Entente-Flotte.

Wien, 14. Oktober. (P. A. Z.)

Dem Korrespondenzbüro wird unterm 13. d. M. aus Paris gemeldet: Aus Stockholm wird telegraphiert, daß die lettische Re-

gierung Riga verlassen und sich nach der Ostsee Richtung Rodepoth begeben habe. Auch die lettischen Truppen haben Riga geräumt und sich hinter die Düna zurückgezogen, wobei sie sämtliche Brücken in die Luft sprengten. Die Brückenköpfe werden von Artillerie verteidigt. Die Kämpfe zwischen lettischen und deutschen Truppen dauern fort.

Wo ist von der Goltz?

Eine gestern nachts eingetroffene Wiener Meldung (siehe oben) besagt, der Anführer der deutschen Truppen im Baltikum General von der Goltz habe sich dem Oberbefehl Awalow-Vermondt unterstellt, während es in einem später eingegangenen Telegramm aus Berlin heißt: Aus Amsterdam wird auf Grund neuerlicher Informationen gemeldet, daß von der Goltz vor 3 oder 4 Tagen nach Berlin abgereist sei. Von den Operationen seiner aus 100 000 Mann bestehenden Armee wisse man nichts Näheres.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Berlin, 13. Oktober.

Die polnischen Delegierten Wrublewski und Diamand werden sich nach Beendigung der Verhandlungen mit Deutschland über den Austausch von Gefangenen, Rückgabe veralteter Güter, Zulassung deutscher Kommissare, welche die deutschen Interessen in den an Polen abzutretenden Gebieten zu überwachen haben, nach Warschau begeben, um von ihrer Regierung Instruktionen über die Wünsche der Bevölkerung entgegenzunehmen.

Nach den Mitteilungen des deutschen Kommissars für die Ausführung des deutsch-polnischen Amnestieabkommens hat das polnische Oberkommando am 9. d. M. die notwendigen Verfügungen zum Abtransport der deutschen Gefangenen erteilt. Demnach ist die Entlassung der etwa 1200 deutschen Gefangenen in den nächsten Tagen zu erwarten.

Der deutsche Regierungskommissar Prof. Delbück, der die Durchführung der Bedingungen des deutsch-polnischen Vertrages vom 1. d. M. überwacht, reist nach Warschau. Von polnischer Seite wurde zum Kommissar der bisherige Kommissar des polnischen roten Kreuzes, Mieczyslaw Krzyzanski, und für das oberländische Gebiet Rechtsanwalt Czajla gewählt. M. Krzyzanski begab sich bereits nach Berlin.

Paris, 14. Oktober. (P. A. Z.)

Der Oberste Rat hielt gestern unter dem Vorsitz von eine Sitzung ab. Die Kommission für polnische Angelegenheiten, deren Vorsitzender Cambon ist, wurde beauftragt, die Maßnahmen zu erörtern, die ergriffen werden sollen, um die Ausführung der Art. 100 bis 104 des deutschen Friedensvertrages zu garantieren, und zwar hinsichtlich der Räumung der Gebiete, die an Polen fallen, Bildung einer gemischten Kommission, bestehend aus 3 Personen, die die deutsch-polnische Grenze festzusetzen hätte, Konstituierung des unter dem Protektorat des Völkerbundes stehenden Freistaates Danzig, der Verfassung Danzigs und der besonderen Vorschriften, die Polen eine Kontrolle über die Weichsel und die Verwaltung des Danziger Hafens sichern sollen.

Zu Polen!

(Schluß aus Nr. 269.)

Masuren! Bedenkt, daß die vierjährige deutsche Okkupation das polnische Volk in Fesseln hielt. Allen wurden gestohlen, alles wurde lahmgelagt. Heute erfolgt der Aufbau langsam und stets mit

*) Lodz wurde dieser Tage von einer Abordnung der Masuren aus Ermeland und Preußisch Masuren besucht. Die Herr n begaben sich nach der St. Stanislaus-Kirche, wo sie Bräutern Lymienien empfing, dann nach der St. Johanniskirche, wo sie Herr Superintendent Angerstein empfing und alsdann nach der St. Trinitätskirche, wo sie mit Konfessionar Dr. Gonda konferierten. Aus diesem Anlaß fanden in beiden evangelischen Kirchen Gottesdienste statt.

Da die Frage des Plebiszits im Masurenlande jetzt aktuell wird, veröffentlichen wir im nachstehenden den Wortlaut einer deutschen Broschüre, die zu Werben in den preußisch-masurenischen Provinzen vertrieben wird. Die Broschüre wurde vom Masuren-Masuren-Komitee, dessen Präsident Generalmajor v. Busch ist, herausgegeben. Die Schriftleitung.

der ruhigen, ordnenden Hand, die das deutsche Chaos, die deutsche Verwirrung bei Seite schiebt. Ein Gesetz folgt dem andern, ohne Ueberstürzung mit der überlegenen Ruhe des selbstbewußten Arbeiters, der das Glück und die Zukunft seiner selbst schmiedet!

Glaubt nicht den deutschen Zeitungen, glaubt den französischen, englischen und amerikanischen Stimmen, wie diese des Lobes voll sind über die straffe, eiserne Disziplin, die im polnischen Lande herrscht und trotz der Widerwärtigkeiten der Deutschen, trotz der die Grenzen bedrohenden Raubbanden ein polnisches Reich baut. Glaubt nicht, was eure und des polnischen Volkes Feinde euch noch weiter vorlügen! Nicht die Augen auf und seht, wie Polen sich im Lichte der nackten Tatsachen darstellt!

Groß und unerschöpflich ist der Reichtum Polens, der die Grundlagen seiner wirtschaftlichen Existenz verbirgt.

Polen ist fast in allen Produkten vom Auslande unabhängig:

Unerschöpflich sind die Salzlagern von Wieliczka, Bochnia und Znojmacz (Hohensalz).

Die gewaltigen Petroleumquellen in Galizien und die mit ihnen zusammenhängenden Industrieerzeugnisse beschäftigen ein Dutzend von Arbeitern und sichern ihm die Existenz und dem Staate große Einkünfte.

Die Kohlenfelder von Oberschlesien, des Beckens von Dombrowa und Nordwest-Galizien sind unerschöpflich.

Bei einer Deckung des Inlandsbedarfs mit 8 kg. Petroleum pro Kopf kann Polen noch 10 000 Bütteln ausführen, bei einem Inlandsverbrauch pro Kopf von 10 Doppelzentnern Kohlen, kann Polen 240 Millionen Doppelzentner jährlich dem Auslande abgeben.

Zink, Blei, Erze und Aluminium machen die polnische Industrie vom Auslande unabhängig.

Große Eisengießereien und Hütten in Oberschlesien, Maschinenfabriken in allen größeren Zentren, eine achtunggebietende, weltbekannte Web- und Textilindustrie in Lodz und Bydgosz beschäftigen jetzt schon hunderttausende Arbeiter.

Zu allem kommt, daß Polen Durchgangsland für den Osten ist und daß seiner Lage nach Warschau ein unbedingtes die Zentrale des europäischen Weltverkehrs wird.

Für die Zukunft eines Landes spricht das Interesse, das ihm auswärtiges Kapital entgegenbringt. Während Deutschland bei seiner Schuldenlast keinen Gläubiger finden kann, strömt heute französisches, englisches und amerikanisches Kapital nach Polen, bilden sich Finanzgruppen und Unternehmungen, die an die Gründung von Fabriken streuen und die Hebung der Bodenschätze in die Hand nehmen!

Masuren! Wenn wir den Vergleich zwischen dem tieferverwundeten, von Feinden eingeangenen, im Innern zersetzten, aller Rohstoffe und Existenzmöglichkeiten entböhnten Deutschland und dem freien, ohne Kriegsschulden, an Boden und Produkten überreichen, von sehr mäßigen Steuern belasteten Polen ziehen, drängt sich uns da nicht von selbst die bessere Zukunft in Polen auf?

Der polnische Landtag, der erst einige Monate lang, hat die dringendsten Arbeiten der Konstituierung, der Bodenreform und der Arbeiterfürsorge in Angriff genommen. Schon das sind Werke, die viel Zeit erfordern. Es folgen jetzt die gesetzlichen Regelungen der Renten und Pensionsleistungen für die Arbeiter. Inzwischen arbeiten die Kommissionen an der Regelung der Kriegsschäden. Es soll jeder durch den Krieg am Eigentum Geschädigte von Staatswegen vergütet erhalten. In 6 Monaten staatlicher Existenz hat die polnische Volksregierung bahnbrechende Gesetze festgelegt und arbeitet weitere aus, die dem Willen des Volkes, des Arbeiters, kleinen Landwirts und Handwerkers Rechnung tragen und Polen als eines der demokratischsten Länder der ersten Reihe lassen.

Masuren! In geregelten Bahnen widet sich heute das öffentliche Leben in Polen ab. Die Wunden, die der Krieg geschlagen, vernarben. Der freie Handel mit allen Produkten, das Markensystem mit seinen Schranken ist längst vergessen. Seit Monaten sollen die Bäume und Ländchen die Schiffe, die Rohprodukte für die Fabriken, Bedarfsartikel für die Land- und Stadtbewölkerung heranzubringen. Während in Deutschland eine Fabrik nach der andern schließt, entstehen in Polen neue. Die Eisen räumen, die Städte, die verwüsteten Dörfer entstehen neu, die allumfassende

des zu erlangen, waren erfolgreich. Das Gericht erkannte auf Rückzahlung der Summe durch die Devisenzentrale, also in polnischen Banknoten, weil die Angeklagten sich bei dem Ausfuhrversuch in einem entschuldigen Irrtum befunden hätten. Für den Anfall des Geldes wurde jeder der Brüder zu 1 Woche Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Aufenthaltskarten für Ausländer.

Starost Brozel gibt die — von uns f. B. veröffentlichte — Verordnung des Ministers des Innern betreffend Meldezwang der Ausländer durch Maueranschlag bekannt und bemerkt, daß die Aufenthaltskarten in der Starostei — Kosciuszko-Allee 1, Zimmer 16, in folgender Reihenfolge ausgestellt werden:

Am 16. Oktober Personen, deren Namen in das Register A eingetragen sind;

am 17. Oktober	B	1—200
18. "	B	201—301
20. "	B	305—505
21. "	B	von 506
22. "	C	
23. "	D	
24. "	E	
25. "	F	1—140
27. "	F	von 141
28. "	G	1—225
29. "	G	225—450
30. "	G	von 451
31. "	H	1—205
3. November	H	206—410
4. "	H	von 411
5. "	I und J	
6. "	K	1—237
7. "	K	238—168
8. "	K	469—509
10. "	K	510—716
11. "	K	von 717
12. "	L und L	
13. "	M	1—240
14. "	M	241—400
15. "	M	von 401
17. "	N und O	
18. "	P	1—243
19. "	P	von 244
20. "	R	1—270
21. "	R	von 271
22. "	S	1—140
24. "	S	141—348
25. "	S	349—609
26. "	S	610—870
27. "	S	von 871
28. "	T und U	
29. "	W	1—1.0
1. Dezember	W	von 141
2. "	Z	

„Oziennik Zarzadu m. Lodzi“. Der Magistrat ersucht uns um Veröffentlichung nachfolgender Mitteilung: Am 19. Oktober wird die erste Nummer der Wochenzeitung unter dem obigen Titel: Tagesblatt der Stadtverwaltung von Lodz erscheinen. Das Blatt wird der Tätigkeit des Magistrats und der Stadtverwaltung von Lodz in Lodz und Polen überaus wertvoll sein. Die Handels- und Industrie-Unternehmen sowie auch die öffentlichen Institutionen werden gewiss, jegliche Bekanntmachungen in der Administration des Blattes, Langy Kugel 14, Zimmer Nr. 14, anzugeben.

Selbstmord eines Polizeibeamten. Der Unterkommissar des 9. Kommandos und früherer Kommissar der Polizei, Józef Piotrowski, nahm sich vor, wie wir in polnischen Blättern lesen, im Augenblick, als er wegen Verurteilung von Missetaten verhaftet werden sollte, durch einen Revolverstoß das Leben. Józef Piotrowski jagte etwa 40 Jahre. In November vorigen Jahres war er in den Polizeidienst getreten. Vorher diente er im russischen Heere und in der Sowjet-Russischen Armee als Hauptmann.

Verjüngt sein Kind erschossen. In der P. Wozniakstraße 107 entlief der Polizist F. Pietarski seinen Revolver. In der Meinung, daß sich in ihm keine Patronen mehr befänden, drückte er ab. Da jedoch in dem Lauf noch eine Kugel steckte, ging der Schuß los; die Kugel wete das vierjährige Stübchen Pietarskis auf der Stelle.

Amst. Nr. 61 ist erschienen. Es enthält: eine Verordnung des Finanzministers betr. das Verbot von Transaktionen mit der polnischen Währung, ein Rundschreiben an die Starosten, drei Dekrete und die auch von uns gedruckten Bedingungen für die polnischen Arbeiter in Frankreich.

Kleine Nachrichten. Laut dem Bevölkerungs-Büreau der katholischen Maria-Himmelfahrts-Kirchengemeinde äußerte sich die Bevölkerungs-Bewegung in dieser Gemeinde in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Oktober in folgendem: Geburten 1141, Eheschließungen 429, Todesfälle 979. Im Jahre 1917 wurden in derselben Gemeinde 491 Geburten, 101 Eheschließungen und 1180 Todesfälle verzeichnet.

fälle verzeichnet. — Wie wir erfahren wurde der Part „Julianow“ bereits geschlossen.

Theater und Konzerte.

Zweites Symphoniekonzert.

Dirigent: Emil Mlynarski. Solistin: Jrena Dubiska.

Mehr als eine Höflichkeitformel darf man in der „Akademischen Ouvertüre“ von Brahms nicht finden wollen, wenn auch Höflichkeit in echt Brahms'schem Sinne. Et was bürgerlich und von oben herab und — nicht ganz natürlich. Unwillkürlich fällt mir da Franz von Suppés nichts weniger als akademische Ouvertüre zu „Flote und Harfe“ ein, und wenn ich die Wahl zwischen den beiden Weisen hätte, ich zöge vor dem großen Brahms ehrfurchtsvoll den Hut — und ganz viel lieber mit dem kleinen Suppé. Es mag Brahms ehrlich schwer gefallen sein, sich bei den biedereren Breslauer für den Doktorhut zu beugen, und er hat es nicht gerade sub specie aeternitatis getan.

Großen Genuß brachte uns das Geigenkonzert von Glasunow, ein ganz entzückendes Werk, voll feiner Arbeit und reicher musikalischer Schönheit, von Jrena Dubiska ganz vorzüglich interpretiert. Ein Vergleich mit den vorjährigen Leistungen fällt sehr zu Gunsten der jugendlichen und äußerst sympathischen Künstlerin aus. Der Ton ist edler, voluminöser geworden und das Spiel hat an Ausdruckskraft und Glanz erheblich gewonnen.

Zum Schluß gab es die vierte. Hier schon oft gehörte Symphonie von Tschairowski. Von einer vollendeten guten Wiedergabe kann aber eben so wenig gesprochen werden, wie von besonderen Eindrücken, die wir von der Leistung des Herrn Kapellmeisters Emil Mlynarski erwartet haben.

„Freie Bühne“. Sonntag, den 19. d. M., geht zum 1. Mal das tolle und packende Schauspiel „Verlorene Ehre“ von Hermann Kugel, in Szene. Das Stück wurde auf zahlreichen Bühnen Deutschlands mit großem Erfolge aufgeführt. An der Aufführung wirkt zum ersten Mal Frau Dr. Stenzel, als Klara, mit.

Gesellschaft der Musikfreunde. Heute Abend um 8 1/2 Uhr findet das 4. Konzert statt. Im Programm: Vierton, Arien und Duette, Gesänge von den Geschwister Stalla und Rosa Birnbaum.

Gäste können eingeführt werden.

Vereine u. Versammlungen.

Der Frauenverein der St. Trinitatis-Gemeinde wird am Sonntag, den 13. d. M., um 3 Uhr nachmittags, im Vereinslokale, Hauptstraße 5, sein Stiftungsfest feiern.

Kirchengesangsverein „Cantate“. Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesangsübung am Donnerstag ausfällt; sie findet Freitag pünktlich 6 Uhr abends statt, woran sich die Monatsversammlung anschließt.

Der Kadogezzer Turnverein bezieht am Sonntag nachmittag in seinem Lokale in der Jzterer Straße 150 bei zahlreicher Beteiligung der Mitglieder und Gäste sein 12. Stiftungsfest und eine Siegesfeier aus Anlaß der von Mitgliedern des Vereins auf den letzten Kreisturnfesten davongetragenen Siege. Die Feier wurde mit turnerischen Vorführungen eingeleitet. Unter der Leitung des ersten Turnwartes Herrn Wilhelm Ludwig fand eine Freileistung und ein Kriegerturnen der Jugend statt und dann ein Kriegerturnen der aktiven Turner. Der Vorsitzende des Vereins, Herr E. Kaiser, hielt eine Ansprache, in der er die erschienenen Gäste begrüßte und die Turner des Vereins beglückwünschte, die bei den in Konstantinow und Kadogez veranfaßten Schau- und Freileistungs-Siege davongetragen haben, und zwar die Herren Bruno M. Kugel, Gailow Preis, Albert Krumpholtz, Adolf Schöner, Anton Scheinor und Hugo Schöner. Diese Herren eröffneten sodann den Tanz mit einem Walzer, zu dem das Orchester des Herrn Franz Eckert eine vorzügliche Tanzmusik lieferte. Nach einigen Minuten schlossen sich die übrigen Paare dem Tanz an, worauf das Fest seinen weiteren glänzenden Verlauf nahm.

Aus der Heimat.

Ruda-Polanie. Nachfeier zum Erntedankfest. Am Sonntag fand hier eine Nachfeier zum Erntedankfest statt. Der Beauftragte Herr Gnaul war bis auf den letzten Platz gefüllt. Herr Heinrich Kropf hielt eine Ansprache über Psalm 103, worauf der Pabianicer Kirchengesangsverein ein Lied vortrug. Es folgten zwei Vorträge: „Erntedank“ und „Der Diamantring“. Herr Gnaul hielt die Schlußansprache und der Kirchengesangsverein sang noch ein Lied, womit das schöne Fest seinen Abschluß fand.

Reichstag.

88. Sitzung. 14. Oktober.

Begann 4 Uhr 20 Minuten. Nach Verlesung der Interpellationen hielt der Reichstag eine kurze Rede über die am 11. I. M. erfolgte Eröffnungsfest der Wilhelms-Universität, an der der Reichstag und ein Teil der Reichstagsabgeordneten teilgenommen hatten.

Hierauf ging man zur Tagesordnung über. Als Gegenstand der Verhandlung steht an erster Stelle die

Verpflegungsfrage.

Abg. P. Orzenowski (Kriegsgruppe) verweist die Beschlagnahme und ruft für die Einführung des freien Handels aus. Der Redner kritisiert das Kontingent-System, das am geordneten Tische ausgearbeitet wurde, und warnt vor der Einführung des Beschlagnahmes, da die Lebensmittel des Getreides versteigert werden und dadurch tausende Waggon in der Erde verloren werden.

Des weiteren bespricht Orzenowski den Antrag seiner Partei über Einführung des freien Handels und fügt aus, daß dieser im gewissen Sinne schon besteht, da sich beim Kauf oder Verkauf doch niemand an die Monopreise hält. Jede Art Wager nimmt mit dem Augenblick, wo der freie Handel eingeführt werden wird, sein Ende. Was die gerechte Verteilung betrifft, so kann hierfür am wenigsten etwas geschaffen werden, denn die Regierung ist nicht imstande, alle zu befriedigen. Redner entkräftet den Vorwurf, daß beim freien Handel die Lebensmittel durch Zurückhaltung des Getreides in den Monaten, in denen der Ausfuhr vorgedonnen wird, die Preise noch weiter in die Höhe steigen werden.

Des weiteren spricht Redner sich dafür aus, der Getreideeinfuhr aus dem Ausland eine Grenze zu ziehen, um den Stand der Bauern nicht zu verschlechtern. Diese sei zwar durch die Einfuhr gewaltiger Mengen Getreides und Getreide so wie so schon gesunken. Redner will von Gegnern gehört haben, daß 1 Waggon der aus dem Ausland eingeführten Getreide einen Wert von 50 Waggon Getreide und 1 Waggon Getreide, mit denen die Bauern in Warschau überfüllt sind, einen Wert von 1000 Waggon Getreide darstellt.

Die Einführung der Beschlagnahme soll das erste Anzeichen einer partei Regierungshand sein. Der Redner wünscht jedoch von der Partei eines freien Kopfes sprechen zu können, denn die starke Hand allein könne zur Wahrung der Gerechtigkeit und zur Befriedigung der Beamtenwillkür, des Bolschewismus und der Streiklust. Die Verpflegungsfrage ist mit der des Verkehrs eng verbunden. Bei dem heutigen Stand der Dinge sind 450 Tage nötig, um in Polen 42 000 Waggon Getreide und 15 000 Waggon Kartoffeln, die im polnischen Land auszufrachten, überall hin gelangen zu lassen. Die Verpflegungsfrage hängt mit der Kohlenfrage zusammen und diese mit der Arbeiterfrage. Redner ruft zur Arbeit auf und zur Befriedigung der Partei in der Verpflegungsfrage. Um nicht den Bauern zu erwidern, daß die Partei des Redners, indem sie den freien Handel vorschlägt, die Industrie geringe schätze, fordert sie gleichzeitig die Befreiung der Grenze für den Import von Getreide, sowie den Kampf mit dem Schleichhandel und Wager. Redner ist der festen Überzeugung, daß durch den freien Handel die wirtschaftliche Lage eine bedeutende Besserung erfahren werde. (Beifall im Zentrum.)

Darmit waren die Debatten über die Verpflegungsfrage erschöpft und die Sache wurde der Verpflegungskommission überwiesen.

(Schluß in der morgigen Ausgabe.)

Sehne Nachrichten.

Am Polens Grenzen.

Generalabsbericht vom 14. Oktober

Litauisch-weißrussische Front. Südlich von Polotsk im Rayon der Orschischen Sp. l. und Kamen wurden Angriffe des Gegners mit schweren Verlusten seiner Artillerie abgelehnt. Im polnischen Abschnitt wurde durch das Feuer unserer Artillerie ein gepanzerter Flugdampfer auf dem Pripiet in den Grund gebrochen. Die Befreiung des Dampfers floh, indem sie den Fuß durchlöcherte.

An der übrigen Front unverändert.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes Haller, Oberst.

Admiralsbesuch Balfors.

Wien, 14. Oktober. Das Wiener Korrespondenz-Büro meldet aus Berlin unter dem 11. d. M.: Der „Berliner Lok.-Anz.“ meldet aus Rotterdam, daß Balfour den Ministerpräsidenten gebeten habe, ihn so schnell als möglich seines Postens als Minister des Auswärtigen zu entheben, da er sich aus dem öffentlichen Leben zurückziehen wolle. Als sein Nachfolger wird Clarion genannt.

Ende des Ausstandes im Saarbecken.

Paris, 14. Oktober. (P. A. Z.) Der Ausstand in Saarbrücken ist beendet. In der Stadt herrscht wieder normaler Verkehr. Der Ausstand war das Werk von Verschwägerten, die zu diesem Zwecke in dem Augenblick nach dem Frieden geschlossen wurden, wo die Ratifizierung des Friedensvertrages der politischen Souveränität Preußens die Grenzen ziehen sollte.

Einstellung des deutschen Sitzungsvertrages nach dem Osten.

Berlin, 14. Oktober. (P. A. Z.) Am 12. d. M. ist der Verkehr von Sitzungen von Berlin in östlicher Richtung eingestellt worden und zwar auf längere Zeit, damit Waggon für den Waren- und Lebensmitteltransport frei werden.

Dulast französischer Botschafter in Berlin.

Wien, 14. Oktober. (P. A. Z.) Nach einer Pariser Meldung ist Dulast zum französischen Botschafter in Berlin ernannt worden.

Die schwarze Liste.

Lyon, 14. Oktober. (P. A. Z.) Wie aus London gemeldet wird, hat der Minister des Auswärtigen eine Bekanntmachung erlassen, wonach, auf Grund eines Beschlusses des Obersten Kriegsrates, die schwarze Liste der deutschen Firmen enogulig listet worden ist.

Die Ratifizierung des Friedensvertrages in Japan.

Berlin, 14. Oktober. (P. A. Z.) Die hiesigen Blätter melden aus Amsterdam nach der „Daily Mail“: Die Friedenskommission des japanischen Parlaments in Tokio hat den Verkauf des Friedensvertrages ratifiziert.

Die Fiume-Frage.

Amsterdam, 14. Oktober. (P. A. Z.) Die italienische Regierung hat sich mit der Umwandlung Fiumes in eine selbständige Republik unter der Bedingung einverstanden erklärt, daß die italienischen Interessen unter dem Schutze der italienischen diplomatischen Behörden stehen werden.

Briefkasten.

E. M. „Vorüber...“ ist leider nicht druckreif. U. J. 325. Ihre Anzeige kann nur in veränderter Form erscheinen.

Zaborowo. Wie wir nachträglich erfahren, ist Zaborowo bei Kissa noch von den Deutschen besetzt.

Warschauer Börse.

Warschau, 14. Oktober.		
	14. Oktober.	13. Oktober.
6% Rbl. St. Wechsel	—	—
1917 auf 100	—	—
1/2% Staatsanleihe des Reichs	184.25—182.75	184.25—37 1/2—50
1/2% Staatsanleihe der Stadt Warschau	204.75—205.00	204.25—50
4 1/2% Staatsanleihe der Stadt Warschau	—	—
5% Staatsanleihe der Stadt Warschau	—	—
4 1/2% Staatsanleihe der Stadt Warschau	—	—
Dollar	—	—
Goldmarken 100-ter	117.25—116.25	118.16.50—117.50
„ „ „ „	44.—	43—44.50—43.75
Kleine Rubelnoten	38 —	—
„ „ „ „	53.85—54.15	53.85—54.05

Kurse der Reichsdevisenzentrale.

Warschau, 14. Oktober. (P. A. Z.)		
Devisen		
	Einkauf	Verkauf
Engl. Pfund	145.—	145.25
Dollar	34.75	35.25
Franken	4.10	4.20
Schweizerische Franken	6.25	6.35
Belgische Franken	4.10	4.20
Ähren	3.50	3.55
Finnländische Mark	1.57	1.59
Holländische Gulden	1.66	1.70
Polnische Zloty	13.05	13.25
Schwedische Kronen	8.40	8.50
Norwegische Kronen	7.91	8.01
Dänische Kronen	7.40	7.56
Deutsche Mark	1.38	1.40
(Kleiner Scheine bis zu 100)	—	—
Deutsche österreichische Kronen	—	53.—
Tschechische Kronen	99.75	101.25
Kurs umgerechnet auf Kronen	—	53.—

Zürich, 14. Oktober. (P. A. Z.) Devisenkurs: Berliner 21 (gestern 21.50), Wiener 5.70 (gestern 6.25), Prager 16.25 (gestern 16.75), gestempelte und ungestempelte Kronen 6.25 (gestern 6.50).

Herausgeber: Hans Kriese.

Verantwortlich: für Politik: Hans Kriese, für Literatur und den Unterhaltungsstil: Adolf Kargel, für inländische Angelegenheiten und den wirtschaftlichen Teil: Alfred Kargel, für Inserate: Geschäftsführer Adolf Kriese. Druck der „Volksrechtlichen Briefe“ in der Druckerei „Kriese“.

Fördert die Aufführungen der „Freien Bühne“, indem Ihr Freunde der Freien Bühne werdet.

Jeder Freund zahlt 8 Mark.

Für die 8 Mark erhält jeder Freund unentgeltlich zwei Aufführungen u. 50% Ermäßigung zu allen Veranstaltungen:

I. „Verlorene Ehre.“

Schauspiel von Kugel.
unentgeltlich.

II. „Ein glücklicher Familienvater“

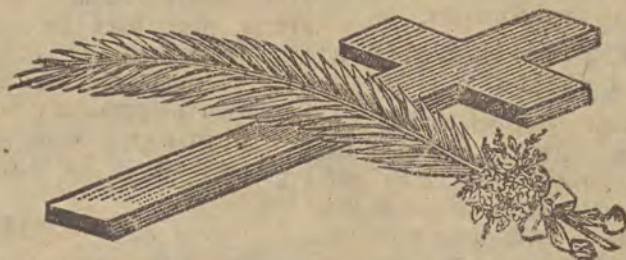
Nach dem Schauspiel von Gailow und Kugel.
unentgeltlich.
Karten sind in der Reichlichen Buchhandlung, Pöhl u. r. Straße 34, zu haben.

III. Vortrags-Abend.

„Die Liebe im Drama“. Vortrag von Heinrich Zimmermann am 22. d. M. im Konzerthalle.
5% Ermäßigung.

IV. Goethe-Abend

im Konzerthalle unter Mitwirkung der Hofsängerin Pauli Fiedler.
50% Ermäßigung.



Am Sonntag, den 12. Oktober, 11 Uhr vormittags, entschlief in Warschau ganz unerwartet unsere inniggeliebte, herzensgute Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nefine

Irma Richter

geb. Baier

im blühenden Alter von 29 Jahren.

Viel zu früh wurde diese an Seelengröße so reiche Frau unserer Mitte entzissen.

Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet am Mittwoch, den 15. d. Mts., um 12 Uhr mittags von der St. Johanniskirche aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

In tiefstem Schmerz

die Hinterbliebenen.

3429



Kirchen-Gesangs-Verein
der Johanniskirche.

Die Herren Mitglieder werden
höflich ersucht heute, Mittwoch, um
12 Uhr mittags, zur Beerdigung
der Frau

Irma Richter
geb. Baier

in der Johanniskirche zu erscheinen.
Da in der Kirche gesungen wird, möchten die Herren
Aktiven sich pünktlich einfinden. Der Vorstand.
Die Beerdigung findet auf dem alten evangelischen
Friedhofe statt. 2411

22 Petrikauer Straße 22

Jede Dame liebt
Handarbeit und neuartige Stickereimuster, die die
erste Lodger Tapissierwaren-Fabrik und Zeichen-Meister
„Ornament“
von Marek Joskowicz empfiehlt. Derselbe ist die
größte Auswahl in geschmackvollen Stickerei-Mustern
zu haben. — Unnehmbarer Preis. 3562

22 Petrikauer Straße 22

Anfertigung eleganter Herren-Garderoben
nach der neuesten Mode.

Spezialität: sind Maß-Sachen auch ohne An-
probe auf Lager. Uebernahme auch sämtliche Garde-
roben zum Wenden zu soliden Preisen.

G. Hartwig, Glumna-Straße 9. 3163

Kinematograph

In Bunsławola ist sofort zu verkaufen. bestehend aus einem
speziellen Theatergebäude mit Bühne, 1 Sauggasmotor, 1 Dynamo-
maschine u. m. Zu erfahren bei Kutsche dortselbst. 3338

Anzeigen

für sämtliche Posener Blätter nimmt die Expe-
dition der „Lodger Freien Presse“ entgegen.

Continuehosen

zu kaufen gesucht. Angebote unter „K. W.“ an die Expedition d. Blattes erbeten. 3425

Nur gegen Kompensation!

Für Kohle, Benzin, Petroleum, Paraffin und Schmier-
Dele sind folgende Waren zu Maximalpreisen erhältlich:

Seife, Glas, Leder, Schuhe, Zünder, Z. He, Zuder,
Bohnen, Kukuruz, Erbsen, Geflügel
Fleisch und Mehl.

Großhandel E. WEISS, Mähr.-Ostau, Lukasgasse 4.

Telefon 478.

Gegründet 1900.



Heute
**Kinder-
Vorstellung**

Anfang um 3. 15 nachm. Preise
der Plätze ab 1 — Mt. 34-6

**Schweizer
Weiß-Waren**
am billigsten

Schmechel & Rosner
Lodz, Petrikauer 100.

Möbel

jeder Art und verschiedener
Preislage, empfiehlt ab Lager
„DAK“

Petrikauer Straße Nr. 14.

**Billigster Saison-
Kleider-Ausverkauf**

für Herren, Damen, Kin-
dergarderoben und Mäntel.
Kord, Velour, Velours, Wolle
u. Baumwolle, Weißwaren,
Bettbezüge, Batist, Kiesel,
Kong, Varchent, schwarzer
Gestirn und Atlas für Schür-
zen, Einschüden, Wäsche und
Tücher. Fast um 50% billiger
als überall sonst in Privatwoh-
nung. Klinkstr. 40, I. Et.,
Wohnung 10. 3-7

Nähmaschine

fast neu, billig zu verkaufen. Na-
wot-Straße 17, im Kolonial-
Warenlager. 3418

Ein schöner
Laden

nur an christl. Evidenzhaber sofort
zu vermieten. Zu erfahren in der
Expo. des Mts. 3429

Unständelober ein dreieckiger
eiserner
Koch- und Heizofen,
sowie 2 Teppiche und 2 Bett-
decken billig zu verkaufen.
Kobanec, Petrikauer-Straße 6, he
E. Salomon. 3344

Pelz- Reparaturen

neueste Mode, zu mäßigen
Preisen.

Isaak Grossmann

Zawadzka 29. 31-5

**Vollständige
Ausbildung**

zum verfertigen
Buchhalter

zur verfertigen
Buchhalterin

Lehrgegenstände:

Doppelte Buchführung

Handelsrechnen

Stenographie

Maschinenschreiben

Privat-Handelschule

Frau Minna Buchholz

Pejczajd 20. 29-4

Erteile Blinden u. Taub-
stummen

Unterricht

in deutscher Sprache. Näheres bei
Herrn Dürschmidt, Sekretär der
Kanzlei des Armenhauses, Dzielna-
Straße Nr. 52.

Suche sofort
4-6 Tischler

für Furnierarbeiten nach Polen.
Zu erfahren Srednia-Straße 67,
4. Etage. 3397

Dr. S. Kantor

Spezialarzt

für Haut u. venerische Krankheiten

Petrikauer Straße Nr. 144.

Adre der Dzielna-Straße

Behandlung mit Röntgenstrahlen u.

Quarzlicht (Herausfall). Elektrifi-

kation u. Massage (Männer-

schwäche). Krankenanstalt von

2 u. v. 8-3, f. Damen 2.5-6.

ZAHRARZT

Rosenmann-Findberg

Dzielna-Straße 50, 2. Etage.

Empfangt von 10-1 und von

4-7 Uhr. 2749

Hebamme

Nowakowska

wohnt jetzt

Dzielna-Straße Nr. 18. 2430

Weberei-Fachmann,

der das Schließen, Mergen, Sch-

ren und Weben versteht und meh-

re Jahre in einer großen Fabrik

als Meister u. Warenkontrollant

ist tätig gewesen, sucht Stellung

in einer Handweberei oder in ei-

ner mechanischen Weberei. Off-

unter 1000 in der Expo. d. Mts.

niereinstelle. 3414

Ein Dame mit 9-jähr. Kinde

sucht eine

Erzieherin

die auch etwas in der Wirtschaft

10-12000 Mark

werden auf sichere Hypothek von

pünktlichem Zinszahler zu leihen

gesucht. Adresse in der Expo. d. Mts.

3428

Kaufe ein

Haus

513 12000 Mt. G. H. Off. unter

„K. W.“ an die Expo. dieses Bl.

erbeten. 3386

Alte Zeitungen,

Zeitschriften, Bücher, alte Geschäfts-

bücher, Archive etc. kaufe und zah-

le höchste Preise. Adresse in der

Expo. d. Mts. unter „Papier“ nieder-

zulegen. Vermittler erhalten Pro-

vision. 3404

Kaufe

Pelzwaren, Parafur, Teppiche u.

Reinwaschstoffe zu höchsten Preisen.

Wulcan-Straße

Nr. 43. 3106

Dampfessel und Dampfmaschine

2 1/2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

zu kaufen gesucht im Zentrum

der Stadt ein größerer heller

Fabrik-Saal

mit 2. Etage, auch mit Kuche-

ne, 6 H. Angerode sind unt.

„K. W.“ an die Expo. d. Mts.

erbeten. 340

Suche Wohnung

von 2 oder 3 Zimmern und Küche.

Off. unter „K. W.“ an die Expo. d. Mts. 3426

1 oder 2

möbl. Zimmer

zu mieten gesucht. Offerten unter

„K. W.“ an die Expo. d. Mts.

erbeten. 3389

Zgubiono

Karte węgłowa na imię

Amalji Wessner, Nr. 75993.

Srednia Nr. 132. 3421

Zgubiono

legitymację chlebowa

na imię Rudolfa Trodelberg,

na 7 osób Nr. 7008. Ul. Roga 6.